



EIN STARKES TEAM

QUARTALSBERICHT 1/2014

KENNZAHLEN

WERTE GEMÄSS KONZERNABSCHLUSS IN MIO. EUR

	31.3.2014	31.3.2013	Veränderung in %
Umsatz	44,4	43,5	2,1
Wiederkehrende Umsätze	36,6	34,3	6,7
EBITDA	6,7	6,2	8,1
in Prozent vom Umsatz	15,0	14,4	
Betriebsergebnis EBIT	3,7	3,4	8,8
in Prozent vom Umsatz	8,3	7,8	
Jahresüberschuss	1,9	2,2	-13,6
in Prozent vom Umsatz	4,3	5,0	
Free Cashflow	2,3	1,2	91,7
Aktienkurs zum Quartalsende (in Euro)	4,55	2,28	100,0
Mitarbeiter (zum Stichtag)	1.057	1.082	-2,3

	31.3.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Grundkapital	16,2	16,2	
Eigenkapital	27,7	25,9	8,2
in Prozent der Bilanzsumme	19,2	18,9	
Eigenkapitalrendite in Prozent	7,0	8,7	
Fremdkapital	117,5	112,3	4,6
Nettoschulden	27,8	30,1	-7,6
Nettoverschuldungsgrad in Prozent	110,0	116,0	
Bilanzsumme	144,3	137,4	5,0
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,11	0,14	-21,4

INHALTSVERZEICHNIS

2	Vorstandsbrief	16	Konzern-Zwischenabschluss
4	Konzern-Zwischenlagebericht	17	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
5	Grundlagen des Konzerns	18	Konzernbilanz
7	Wirtschaftsbericht	20	Konzern-Kapitalflussrechnung
14	Nachtragsbericht	21	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
14	Risiko- und Chancenbericht	22	Konzernanhang
15	Prognosebericht		
		29	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
		30	Finanzkalender / Impressum

EIN STARKES TEAM

*Francotyp-Postalia – dieser
Name steht für moderne
Briefkommunikation.*

*Seit 90 Jahren steht Francotyp-
Postalia für Effizienz, Flexibili-
tät, Schnelligkeit, Sicherheit und
Zuverlässigkeit. FP-Mitarbeiter sind
es, die diese Werte mit Leben füllen
und Kunden wie Partner von
FP-Lösungen profitieren lassen.*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

der FP-Konzern ist erwartungsgemäß gut in das Geschäftsjahr 2014 gestartet. Wir konnten im ersten Quartal unseren profitablen Wachstumskurs fortsetzen: Bei einem Umsatzanstieg um 2,1 Prozent auf 44,4 Mio. Euro erhöhte sich das EBITDA um 8,1 Prozent auf 6,7 Mio. Euro und das EBIT um 8,8 Prozent auf 3,7 Mio. Euro. Für diesen Erfolg gibt es zwei wesentliche Gründe: Erstens zählt sich die Weiterentwicklung des FP-Konzerns zu einem Multi-Channel-Anbieter für die Briefkommunikation aus; aktuell stützt sich das Wachstum vor allem auf den Software- und Mail-Service Bereich. Und zweitens hat sich die Kostensituation durch unsere neue Produktion wie erwartet erheblich verbessert. Die neue Fertigung in Wittenberge arbeitet sehr flexibel und effizient und kann die hohe Nachfrage nach der PostBase und anderen Frankiermaschinen reibungslos befriedigen.

Mit Blick auf das profitable Wachstum zu Jahresbeginn darf man aber zwei Dinge nicht vergessen: Zum einen ist das erste traditionell ein starkes Quartal. Und zweitens plant der FP-Konzern im laufenden Jahr noch erhebliche Investitionen in künftiges Wachstum. Die Summe der Investitionen dürfte 2014 im Vergleich zum Vorjahr um rund 5 Mio. Euro auf rund 19 Mio. Euro steigen. Ein Schwerpunkt liegt auf Investitionen in das Frankiermaschinengeschäft in den USA und Frankreich. In den USA tauschen viele Unternehmen infolge einer laufenden Dezertifizierung ältere Frankiermaschinen-Modelle gegen die PostBase aus. Parallel bauen wir das Geschäft im größten europäischen Frankiermaschinenmarkt Frankreich auf. Beide Märkte haben die Besonderheit, reine Mietmärkte zu sein – eine gesetzliche Vorgabe. Für die FP heißt das, dass jede Maschine, die wir neu in den Markt stellen zunächst vorfinanziert werden muss – eine Investition in die Zukunft. Denn damit sichern wir uns nicht nur die installierte Basis, sondern auch die hohen wiederkehrenden Umsätze aus Miete, Verbrauchsmaterial oder Service.

Neben den Investitionen in den US-amerikanischen und französischen Markt werden wir auch Investitionen in eine neue Frankiermaschine und in einen Kartuschenvollautomaten bzw. in neue Sortieranlage für die freesort GmbH tätigen. Die höheren Investitionen finanzieren wir überwiegend aus eigener Kraft – ein sichtbares Zeichen der hohen Ertrags- und Finanzkraft unseres Unternehmens. Darüber hinaus ermöglicht sie uns auch, der Hauptversammlung im Juni 2014 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 8 Cent je Aktie vorzuschlagen.

Im Heimatmarkt Deutschland optimieren wir als wichtigen Bestandteil der Initiative Aufbruch 2015 den Vertrieb. Wir bauen hier zum einen mit dem Fachhandel einen weiteren Vertriebskanal auf und richten zum anderen den bestehenden Vertrieb noch stärker auf die spezifischen Kundenbedürfnisse aus. Klassische Fachhändler aus dem Druck- und Kopiersegment wie auch IT-Systemhäuser können mit unseren Produkten ihr Portfolio im Bereich der analogen und digitalen Briefkommunikation erweitern. In den vergangenen Monaten konnten wir bereits mehrere wichtige Partner gewinnen.

Wir positionieren den FP-Konzern weiter als Lösungsanbieter rund um die Briefkommunikation und wollen damit zusätzliches Marktpotenzial erschließen. Eine wichtige Rolle spielt hierbei der Einsatz der De-Mail in der digitalen Briefkommunikation. Unsere Tochtergesellschaft Mentana-Claimsoft ist akkreditierter De-Mail Anbieter und Vorreiter, wenn es darum geht, die De-Mail in die Geschäftsprozesse bei Unternehmen und Behörden zu integrieren. Welche Möglichkeiten diese neue, einfache und nachweisbare Form der elektronischen Kommunikation eröffnet, belegten die Bewerbungen für unseren diesjährigen FP Award De-Mail Innovation. Gewonnen hat in diesem Jahr brain-SCC aus Merseburg in Sachsen-Anhalt. Das Team überzeugte die hochkarätige, unabhängige Jury auf der CeBIT im März 2014 mit einer De-Mail-App, die den Empfang und Versand der De-Mail weiter vereinfacht. Aber auch andere Unternehmen überzeugten mit innovativen Lösungen, die belegen, dass der neue digitale Kommunikationsstandard sinnvoll und gewinnbringend eingesetzt werden kann. Da das Interesse an De-Mail- und ergänzenden Lösungen für die digitale Briefkommunikation und -dokumentation spürbar steigt, werden wir den Vertrieb auf diesem Gebiet weiter forcieren.



Hans Szymanski, Vorstandssprecher der Francotyp-Postalia Holding AG und Thomas Grethe, Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG

Im laufenden Geschäftsjahr plant der FP-Konzern eine Fortsetzung des profitablen Wachstums. Angesichts des erwartungsgemäß guten Starts in das Geschäftsjahr bekräftigen wir die Prognose für das Gesamtjahr 2014. Das Unternehmen erwartet einen Umsatzanstieg auf mindestens 173 Mio. Euro, einen Anstieg des EBITDA-Ergebnisses auf mindestens 25 Mio. Euro und eine Verbesserung des EBIT auf mindestens 12 Mio. Euro. Für den Free Cashflow erwartet der FP-Konzern aufgrund der hohen Investitionen einmalig einen negativen Wert von -2 Mio. Euro.

2014 wollen wir verstärkt in künftiges Wachstum investieren und zugleich Umsatz wie Ergebnis weiter steigern. Dies zeigt: Der FP-Konzern ist gut aufgestellt und besitzt noch viel Potenzial.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Szymanski
Vorstandssprecher

Thomas Grethe
Vorstand

Francotyp-Postalia Holding AG

Konzern-Zwischenlagebericht für das 1. Quartal 2014

5 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

5 Geschäftstätigkeit

6 Forschung und Entwicklung

6 Mitarbeiter

7 WIRTSCHAFTSBERICHT

7 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene
Rahmenbedingungen

7 Geschäftsverlauf

10 Geschäftsverlauf nach Segmenten

12 Finanzlage

13 Vermögenslage und Vermögensstruktur-Analyse

14 NACHTRAGSBERICHT

14 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

15 PROGNOSEBERICHT

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Francotyp-Postalia Holding AG (FP-Konzern oder das Unternehmen) mit Hauptsitz in Birkenwerder bei Berlin ist ein Multi-Channel-Anbieter für die Briefkommunikation. Angesichts der sich wandelnden Postmärkte hat sich das Unternehmen von einem Hersteller von Frankiermaschinen zu einem Lösungspartner entwickelt. Der FP-Konzern kann heute alle Versandkanäle rund um den Brief bedienen – vom Frankieren und Kuvertieren eines physischen Briefs bis zur Hybrid-Mail und dem voll-elektronischen Versand über De-Mail. Zielgruppe sind Unternehmenskunden jeder Größenordnung, die bei Francotyp-Postalia sämtliche Produkte sowie Dienstleistungen für eine einfache und kostengünstige Briefkommunikation finden.

Seine Geschäftstätigkeit unterteilt das Unternehmen in drei Produktbereiche: Frankieren und Kuvertieren, Softwarelösungen sowie Mail Services.

Produktbereich Frankieren und Kuvertieren

In seinem Produktbereich Frankieren und Kuvertieren konzentriert sich der FP-Konzern auf die Entwicklung, die Fertigung, den Verkauf sowie die Vermietung von Frankier- und Kuvertiermaschinen.

Mit Frankiermaschinen können Kunden ihre Post in kurzer Zeit automatisiert frankieren. Die Effizienz der Verarbeitung der Ausgangspost steigt erheblich, da das jeweilige Porto elektronisch in die Maschine geladen wird und die Frankierung mit dem jeweils richtigen Wert erfolgt. In einigen Ländern spart der Kunde zusätzlich Porto, da die nationalen Postorganisationen einen Rabatt bei der Freimachung durch Frankiermaschinen gewähren. Alle Frankiermaschinen sind von den nationalen, gesetzlich autorisierten öffentlichen oder privaten Postgesellschaften zertifiziert. Diese Zertifikate schließen auch die unterschiedlichen von den Postorganisationen geforderten Tinten als Verbrauchsmaterialien ein.

Das Produktspektrum des Unternehmens reicht von der kleinen Frankiermaschine MyMail bis zur großen Maschine CentorMail und dem neuen Frankiersystem

PostBase, das über zahlreiche Innovationen im Bereich der Mechatronik sowie Softwaresteuerung verfügt und über ein Touchdisplay sehr einfach und intuitiv zu bedienen ist.

Wichtigster Umsatzträger im Bereich Frankiermaschinen ist das sogenannte After-Sales-Geschäft mit seinen wiederkehrenden Umsätzen. Dazu zählen das Teleportogeschäft, der Verkauf von Verbrauchsmaterialien, die Erstellung von Klischees, Servicedienstleistungen und Softwarelösungen für die Kostenstellenverwaltung.

Produktbereich Softwarelösungen

Die innovativen Softwarelösungen des FP-Konzerns funktionieren einfach und schnell. Mit einem Mausklick kann ein Brief über das Internet und unter Gewährleistung höchster Sicherheitsstandards verschickt werden. Dabei gibt es für die Kunden grundsätzlich zwei Varianten: die Hybrid-Mail und die vollelektronische Lösung über De-Mail.

Der Spezialist für Hybrid-Mail ist die FP-Tochter internet access GmbH Ilibit Berlin Gesellschaft für Kommunikation und Digitaltechnik, Berlin (iab). Nach dem Börsengang erwarb der FP-Konzern Ende 2006 eine Mehrheitsbeteiligung an der iab. Unter Hybrid-Mail versteht man eine Mischung aus elektronischer und physischer Post. Der Brief wird vom Absender digital verschickt, der Empfänger erhält einen normalen Brief. Der FP-Konzern übernimmt den gesamten Herstellungsprozess dazwischen – vom Ausdrucken, Frankieren und Kuvertieren bis zur Übergabe der Briefe an einen Zustelldienstleister.

Den Einstieg in die vollelektronische Kommunikation sicherte sich der FP-Konzern im Frühjahr 2011 durch die mehrheitliche Beteiligung an der Mentana-Claimsoft GmbH. Ende 2013 wurde der Anteil um weitere 24,5 % erhöht und beträgt nun 75,5 %. Das Unternehmen ist auf elektronische Signaturen spezialisiert und bietet neben Produkten zur Langzeitarchivierung auch Produkte zur Absicherung elektronischer Dokumente und zur rechtsverbindlichen Kommunikation. Mentana-Claimsoft ist zudem der erste akkreditierte De-Mail-Anbieter in Deutschland. Die De-Mail bietet eine einfache, nachweisbare und vertrauliche Kommunikationsinfrastruktur für Deutschland. Verbindlich wird

die De-Mail dadurch, dass sich sowohl Absender als auch Empfänger im Rahmen der erstmaligen Registrierung identifizieren müssen, bevor sie die Technologie nutzen können. Die Vertraulichkeit wird über eine besonders leistungsstarke Verschlüsselung sichergestellt.

Produktbereich Mail Services

Der Produktbereich Mail Services umfasst die Konsolidierung von Geschäftspost, die durch die Liberalisierung des Postmarktes möglich geworden ist. Nach dem Börsengang erwarb das Unternehmen Ende 2006 die freesort GmbH. freesort zählt mit acht Sortierzentren im Bundesgebiet zu den führenden unabhängigen Konsolidierern von Geschäftspost am deutschen Markt. Die Dienstleistung der Konsolidierung umfasst die Abholung von Briefen in den Unternehmen, die Sortierung der Briefe nach Postleitzahlen und die Auflieferung bei einem Briefzentrum der Deutschen Post oder alternativen Postzustellern.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit war auch im ersten Quartal 2014 die Erweiterung der Frankiersystem-Plattform PostBase. Bislang bestand das PostBase-System aus einem Basisgerät mit vier Geschwindigkeitsvarianten und einer PC-Software, mit der ein Benutzer sein PostBase-System komfortabel vom PC aus konfigurieren und bedienen kann. Nun entsteht ein dazu passendes Einsteigermodell. Dieses ist äußerlich schlanker als das Basisgerät und passt daher auch auf eine kleine Schreibtischfläche. Parallel treibt der FP-Konzern die Internationalisierung der PostBase-Plattform durch Zulassungen in weiteren Postmärkten voran.

Die FP-Tochter Mentana-Claimsoft entwickelt das vorhandene De-Mail-System kontinuierlich weiter. Derzeit überarbeitet sie das Web-Frontend www.fp-demail.de und erweitert es im laufenden Jahr unter anderem um eine Funktion zur Ende-zu-Ende-Verschlüsselung. Zudem bereiten die De-Mail-Experten die Zertifizierung des Produkts „Hash-Safe“ nach dem neuen TR-ESOR-Standard vor; die Fertigstellung ist für das zweite Quartal 2014 geplant. Um De-Mail und Hybriddienste schneller beim Kunden in Betrieb nehmen zu können, erfolgte die Entwicklung einer Hardware-Lösung, der „FP Box“. Diese vereinfacht auch den Vertrieb und die Wartung von De-Mail und Hybriddiensten.

Die FP-Tochter iab konzentriert sich unverändert auf die Verbreiterung der Anwendungsmöglichkeiten des modernen Output-Management-Systems und Innovationen auf dem Gebiet der automatisierten Übergabe von Briefdokumenten. Die Entwicklungstätigkeit im Inbound-Bereich ist geprägt von der Implementierung einer neuen Software in die bestehenden Verarbeitungsprozesse mit dem Ziel einer hochwertigen und vollautomatischen Dokumentenerfassung.

Im abgelaufenen Quartal beliefen sich die Forschungs- und Entwicklungskosten auf insgesamt 2,2 Mio. Euro und lagen damit um 9,0 % unter dem Niveau des Vorjahresquartals (2,4 Mio. Euro). Hiervon wurden 1,1 Mio. Euro als immaterielle Vermögenswerte aktiviert im Vergleich zu 0,8 Mio. Euro im Vorjahr. 1,1 Mio. Euro flossen in den Aufwand gegenüber 1,6 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Forschungs- und Entwicklungsquote (einschließlich Produktpflege) gemessen am Umsatz sank im 1. Quartal 2014 auf 5,0 % (Vorjahr 5,6 %).

MITARBEITER

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg des FP-Konzerns bei. Ihre Identifikation mit dem Unternehmen und ihr Engagement für dessen Ziele leisten einen entscheidenden Beitrag zum langfristigen Unternehmenserfolg. Die Potenziale der Mitarbeiter werden durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung gefördert und gefördert.

Zum 31. März 2014 beschäftigte der FP-Konzern weltweit 1.057 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vergleich zu 1.082 Arbeitnehmern ein Jahr zuvor. Der leichte Rückgang ist auf natürliche Fluktuation sowie weitere Effizienzsteigerungen in einzelnen Gesellschaften zurückzuführen. Insgesamt waren zum Stichtag 673 Mitarbeiter (Vorjahr 685) bei den deutschen Gesellschaften und 384 Beschäftigte (Vorjahr 397) bei den ausländischen Tochtergesellschaften angestellt.

Die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. März 2014 mit Vorjahresvergleich verteilte sich wie folgt auf die Segmente:

SEGMENT	31.3.2014	31.3.2013
Vertrieb Deutschland	478	489
Vertrieb International	384	397
Produktion	167	175
Zentrale Funktionen	28	21
Gesamt	1.057	1.082

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach und nach erholt sich die Eurozone von der Rezession der Vorjahre; das Bruttoinlandsprodukt stieg in den Euro-Staaten im ersten Quartal 2014 um 0,2% im Vergleich zum Vorquartal. Während insbesondere die südeuropäischen Staaten weiterhin die Nachwirkungen der Eurokrise spürten, entwickelte sich zu Beginn des Jahres 2014 die deutsche Konjunktur positiv. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts erhöhte sich das BIP in Deutschland, dem Heimatmarkt des FP-Konzerns, im ersten Quartal 2014 um 0,8% im Vergleich zum Vorquartal. In den USA, dem größten Auslandsmarkt des FP-Konzerns, kam es dagegen zu einem temporären konjunkturellen Rücksetzer; die Wirtschaftsleistung stieg im ersten Quartal 2014 annualisiert lediglich um 0,1%.

Für den Export des FP-Konzerns in die USA, aber auch in andere Märkte, spielt das Wechselkursverhältnis zwischen Euro und US-Dollar eine wichtige Rolle; es war im ersten Quartal 2014 von einer gewissen Volatilität gekennzeichnet, bewegte sich aber weiter deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Nach einer einmonatigen Abwärtsbewegung von 1,37 US-Dollar bis auf 1,35 US-Dollar folgte eine kontinuierliche Aufwärtsbewegung bis zum Höchstkurs von 1,39 US-Dollar Mitte März. Zum Quartalsende notierte der Euro bei knapp 1,38 US-Dollar und lag damit 10 Cent über dem Vorjahreskurs von 1,28 US-Dollar.

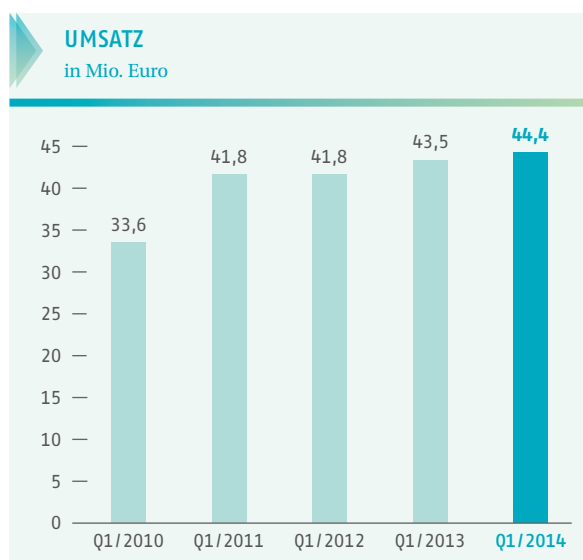
GESCHÄFTSVERLAUF

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren des FP-Konzerns sind Umsatz, EBITDA, EBIT, Free Cashflow und Nettoverschuldung. Diese werttreibenden Größen definieren das Spannungsfeld von Rentabilität, Wachstum und Liquidität, in dem sich das Unternehmen befindet.

Umsatzentwicklung

Im ersten Quartal 2014 steigerte der FP-Konzern den Gesamtumsatz um 2,1% auf 44,4 Mio. Euro im Vergleich zu 43,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dabei stieg der Umsatz in Deutschland auf 24,8 Mio. Euro nach 22,9 Mio. Euro im Vorjahr. Größter ausländischer Markt blieben auch im ersten Quartal 2014 die USA; der Umsatz fiel dort währungsbedingt um 0,2 Mio. Euro auf 8,6 Mio. Euro. Insgesamt blieben die ausländischen Umsätze in Euro gerechnet mit 18,8 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres von 19,5 Mio. Euro.



Der Umsatz im traditionell starken ersten Quartal profitierte von einem sehr erfreulichen Software- und Mail-Servicegeschäft. Zudem verzeichnete der FP-Konzern weiter eine hohe Nachfrage nach dem innovativen Frankiersystem PostBase. Der Umsatz aus Produktverkäufen

blieb mit 7,8 Mio. Euro unter der Vorjahresgröße von 9,2 Mio. Euro.

Die wiederkehrenden Umsätze, die aus dem Mail-Service- und Softwaregeschäft sowie den Serviceverträgen, dem Mietgeschäft, dem Teleporto und dem Verkauf von Verbrauchsmaterialien für die weltweit rund 236.000 Frankiermaschinen stammen, erhöhten sich im ersten Quartal 2014 auf 36,6 Mio. Euro im Vergleich zu 34,3 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Dabei stieg der Umsatz im Softwaregeschäft auf 3,6 Mio. Euro gegenüber 3,3 Mio. Euro im Jahr zuvor. Im Bereich Mail Services verbesserte sich der Umsatz auf 11,8 Mio. Euro gegenüber 10,0 Mio. Euro im ersten Quartal 2013.

UMSATZERLÖSE NACH PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

in Mio. Euro

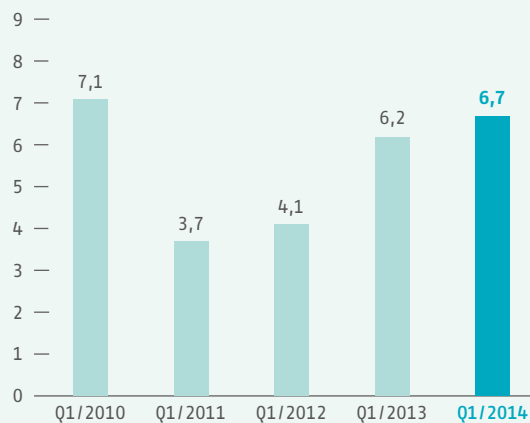
	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Wiederkehrende Erträge	36,6	34,3
Vermietung	5,7	5,6
Service / Kundendienst	7,2	7,1
Verbrauchsmaterial	5,6	5,4
Teleporto	2,7	2,9
Mail Services	11,8	10,0
Software	3,6	3,3
Erträge aus Produktverkäufen	7,8	9,2
Frankieren	5,7	6,9
Kuvertieren	1,8	1,7
Sonstige	0,3	0,6
Gesamt	44,4	43,5
Wiederkehrende Umsatzerlöse	82,4 %	78,8 %
Nicht wiederkehrende Umsatzerlöse	17,6 %	21,2 %

Ergebnisentwicklung (EBITDA, EBIT)

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, das EBITDA, erhöhte sich im ersten Quartal 2014 infolge der höheren Umsätze auf 6,7 Mio. Euro gegenüber 6,2 Mio. Euro im Jahr zuvor. Das EBIT lag in den ersten drei Monaten 2014 bei 3,7 Mio. Euro nach 3,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

EBITDA

in Mio. Euro



Free Cashflow

Der Free Cashflow, der Saldo von Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit (6,4 Mio. Euro) und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (4,1 Mio. Euro), verbesserte sich auf 2,3 Mio. Euro gegenüber 1,2 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Diese Verbesserung beruht auf einem Anstieg der Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft sowie gleichbleibenden Abflüssen aus der Investitionstätigkeit. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres werden aber unter anderem für einen verstärkten Austausch von vermieteten Erzeugnissen, neue Werkzeuge und die Verlegung des Hauptsitzes an einen neuen Standort steigende Investitionen erwartet.

Nettoverschuldung

Im ersten Quartal 2014 konnte der FP-Konzern die Nettoverschuldung mit 27,8 Mio. Euro im Vergleich zu Ende 2013 (30,1 Mio. Euro) weiter senken. Die Nettoverschuldung errechnet sich aus den Schulden abzüglich der Finanzmittel. Zu den Schulden zählen die Kreditverbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. In die Finanzmittel werden neben den liquiden Mitteln auch die eigenen Anteile und die Wertpapiere einbezogen, wobei die Portuguthaben, die vom FP-Konzern verwaltet werden, herausgerechnet werden.

Entwicklung wesentlicher Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

ANGABEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. Euro	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	Verände- rung %
Umsatzerlöse	44,4	43,5	2,1 %
Bestandsveränderungen	1,0	0,7	42,9 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,8	3,7	2,7 %
Gesamtleistung	49,1	47,8	2,7 %
Sonstige Erträge	0,3	0,3	0,7 %
Materialaufwand	21,8	20,3	7,4 %
Personalaufwand	13,7	13,9	-1,4 %
Abschreibungen und Wertminderungen	3,0	2,8	7,1 %
Andere Aufwendungen	7,4	7,7	-3,9 %
Betriebsergebnis vor besonderen Erträgen und Aufwendungen	3,7	3,4	8,8 %
Zinsergebnis	-0,6	-0,5	20,0 %
Sonstiges Finanzergebnis	-0,1	0,2	n/a
Steuerergebnis	-1,1	-1,0	10,0 %
Konzernergebnis	1,9	2,2	-13,6 %
EBIT	3,7	3,4	8,8 %
EBITDA	6,7	6,2	8,1 %

Umsatzentwicklung

Im ersten Quartal 2014 erwirtschaftete der FP-Konzern einen Gesamtumsatz in Höhe von 44,4 Mio. Euro im Vergleich zu 43,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Steigerungen beruhen zu großen Teilen auf Erfolgen in den Bereichen Mail Services und Software.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen blieben mit 3,8 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau von 3,7 Mio. Euro. Sie resultieren aus einem weiter hohen Niveau der hergestellten Frankiersysteme für das Mietgeschäft in den USA. Der FP-Konzern aktiviert diese Mietmaschinen und schreibt sie über die Nutzungsdauer ab. Die bis Ende 2015 laufende Dezertifizierung in den USA sorgt für einen Nachfrageschub beim Frankiersystem PostBase, da viele Kun-

den diese für einen Austausch ihrer Frankiermaschine nutzen. Die in den aktivierten Eigenleistungen enthaltenen Zugänge an vermieteten Erzeugnissen lagen im ersten Quartal bei 2,6 Mio. Euro gegenüber 2,8 Mio. Euro im Jahr zuvor während die enthaltenen Entwicklungsleistungen im ersten Quartal bei 1,1 Mio. Euro gegenüber 0,8 Mio. Euro im Jahr zuvor lagen.

Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge blieben im ersten Quartal 2014 mit 0,3 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau.

Materialaufwand

Im ersten Quartal 2014 erhöhte sich der Materialaufwand auf 21,8 Mio. Euro im Vergleich zu 20,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Den entscheidenden Grund hierfür bilden die auf 12,7 Mio. Euro gegenüber 10,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum gestiegenen Aufwendungen für bezogene Leistungen; diese korrespondieren mit den höheren Umsätzen im Bereich Mail Services. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verminderten sich dagegen in Folge der gesunkenen Produktverkäufe auf 9,0 Mio. Euro im Vergleich zu 10,0 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Materialaufwandsquote stieg von auf 49,1 % nach 46,7 % im Vorjahreszeitraum.

Personalaufwand

Der Personalaufwand blieb im ersten Quartal 2014 mit 13,7 Mio. Euro im Vergleich zu 13,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum nahezu gleich. Die Personalaufwandsquote sank entsprechend auf 30,9 % gegenüber 32,0 % im Vorjahreszeitraum.

Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen verminderten sich im ersten Quartal 2014 auf 7,4 Mio. Euro gegenüber 7,7 Mio. Euro in der Vorjahresperiode.

EBITDA

Der FP-Konzern erzielte im traditionell starken ersten Quartal ein EBITDA, also einen Gewinn vor Zinsen, Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen, in Höhe von 6,7 Mio. Euro im Vergleich zu 6,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dabei wurde das EBITDA durch Währungseffekte von -0,3 Mio. Euro belastet. Die EBITDA-Marge stieg auf 15,1 % gegenüber 14,3 % im Jahr zuvor.

Abschreibungen und Wertminderungen

Im ersten Quartal 2014 erhöhten sich die Abschreibungen und Wertminderungen auf 3,0 Mio. Euro gegenüber 2,8 Mio. Euro im Jahr zuvor. Grund hierfür sind steigende Abschreibungen bezogen auf ausgetauschte vermietete Erzeugnisse.

Zinsergebnis

Im ersten Quartal 2014 betrug das Zinsergebnis -0,6 Mio. Euro gegenüber -0,5 Mio. Euro im Jahr zuvor. Wegen des rückläufigen Zinsniveaus fielen die Zinseinnahmen auf 0,1 Mio. Euro gegenüber 0,3 Mio. Euro im ersten Quartal 2013. Die Zinsaufwendungen blieben unverändert bei 0,7 Mio. Euro.

Sonstiges Finanzergebnis

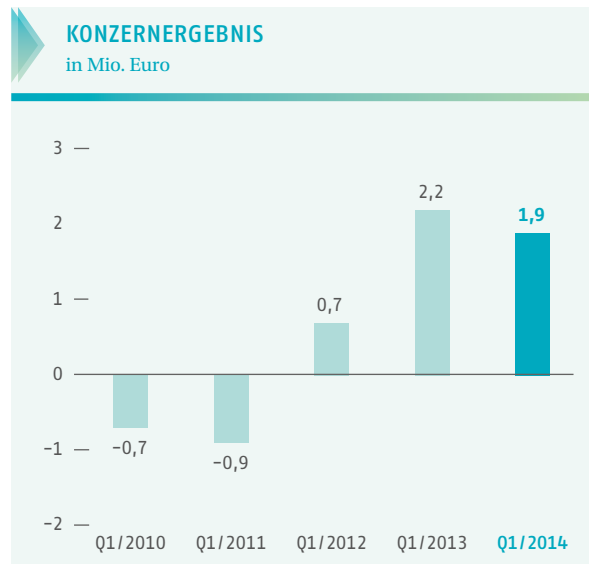
Der FP-Konzern erzielte im ersten Quartal 2014 ein Finanzergebnis in Höhe von -0,1 Mio. Euro gegenüber 0,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Effekte im Finanzergebnis hängen von der Stichtagsbewertung zu unterschiedlichen Wechselkursen ab.

Steuerergebnis

Das Steuerergebnis setzt sich aus einem Steuerertrag von 0,5 Mio. Euro sowie laufenden Steueraufwendungen in Höhe von 1,7 Mio. Euro zusammen. In der Summe beläuft sich das Steuerergebnis auf -1,1 Mio. Euro, während im Vorjahr noch ein steuerliches Ergebnis von -1,0 Mio. Euro angefallen war. Die Steuerquote liegt mit 37,7 % über dem Vorjahresniveau von 30,6 %, da im Vorjahresquartal für einzelne Gesellschaften mit Verlusten noch aktiven latenten Steuern angesetzt worden sind, was zu einer Erhöhung der Steuererträge geführt hatte. Die Steuerquote des ersten Quartals 2014 liegt auf dem Niveau des Gesamtjahrs 2013.

Konzernergebnis

Der FP-Konzern erwirtschaftete infolge des um 0,3 Mio. Euro schlechteren Sonstigen Finanzergebnisses und der um 0,3 Mio. Euro geringeren Steuererträge trotz verbessertem EBITDA bzw. EBIT ein Konzernergebnis von 1,9 Mio. Euro nach 2,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis pro Aktie lag bei 0,11 Euro im Vergleich zu 0,14 Euro im ersten Quartal 2013.



Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über die finanziellen Leistungsindikatoren hinaus nutzt der FP-Konzern auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens. Im Zentrum steht die Qualität des Leistungsspektrums, gemessen an einem Qualitäts- und einem Verbesserungsindikator. Eine unverändert hohe Qualität trägt entscheidend zum nachhaltigen Erfolg des Unternehmens bei. Weiter Information zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren finden sich im Geschäftsbericht 2013.

GESCHÄFTSVERLAUF NACH SEGMENTEN

Das Unternehmen ist in die vier Segmente Vertrieb Deutschland, Vertrieb International, Produktion sowie Zentrale Funktionen aufgeteilt. Die Segmentierung entspricht dem internen Berichtswesen des FP-Konzerns.

Da die Segmente nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften berichten, werden in der Überleitung auf den Konzernabschluss sowohl die Anpassungsbuchungen nach IFRS als auch die Konzern-Konsolidierungsbuchungen aufgenommen. Die Konzern-Konsolidierungsbuchungen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen.

Da die Zahlen aus den Einzelabschlüssen zu einem Gesamtsegmentergebnis aufsummiert werden, enthalten die Segmentgesamtbeträge auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischengewinne.

Die in diesem Abschnitt dargestellten Umsatzwerte entsprechen jeweils den Umsatzerlösen mit externen Dritten des Segmentberichts.

Segment Vertrieb Deutschland

Insgesamt erzielte der FP-Konzern in seinem deutschen Heimatmarkt im ersten Quartal 2014 einen Umsatz von 24,8 Mio. Euro mit externen Dritten im Vergleich zu 23,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dabei stieg im Bereich Mail Services mit dem Konsolidierungsspezialisten freesort der Umsatz auf 11,8 Mio. Euro gegenüber 10,0 Mio. Euro im Jahr zuvor. Im Bereich Softwarelösungen verbesserte sich der Umsatz ebenfalls auf 3,6 Mio. Euro im Vergleich zu 3,3 Mio. Euro in den ersten drei Monaten 2013.

Die Francotyp-Postalia Vertrieb und Service Gruppe (VSG), die für den Bereich Frankieren und Kuvertieren verantwortlich ist, erzielte einen Umsatz von 9,4 Mio. Euro nach 9,8 Mio. Euro im Jahr zuvor. Das Unternehmen konnte mit einem Marktanteil von 42 % seine Marktführerschaft im Frankiermaschinen-geschäft untermauern.

Das Segment-EBITDA belief sich auf 1,7 Mio. Euro gegenüber 1,9 Mio. Euro im Jahr zuvor, da das Ergebnis im Frankiergeschäft rückläufig war.

Segment Vertrieb International

In seinem Segment Vertrieb International, in dem sämtliche Aktivitäten der ausländischen Tochtergesellschaften zusammengefasst werden, erwirtschaftete der FP-Konzern in den ersten drei Monaten 2014 einen Umsatz von 18,8 Mio. Euro mit externen Dritten im Vergleich zu 19,5 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Die Umsatzentwicklung ist dabei durch negative Währungseffekte belastet. In den USA lag der Umsatz bei 8,6 Mio. Euro gegenüber 8,8 Mio. Euro im Jahr zuvor, wobei der Wechselkurseffekt -0,3 Mio. Euro betrug. In Großbritannien stieg der Umsatz um 0,1 Mio. Euro auf 3,7 Mio. Euro. Hier lag der Wechselkurseffekt bei +0,1 Mio. Euro. Insgesamt verzeichnete der FP-Konzern Währungseffekte in Höhe von -0,5 Mio. Euro.

Im Segment Vertrieb International erwirtschaftete der FP-Konzern ein EBITDA-Ergebnis von 4,5 Mio. Euro gegenüber 4,3 Mio. Euro im Jahr zuvor. Einen höheren Anstieg verhinderte ein negativer Wechselkurseffekt in Höhe von -0,2 Mio. Euro.

Segment Produktion

Im Segment Produktion fasst der FP-Konzern seine Aktivitäten im Rahmen der Produktion in Deutschland zusammen. Der Umsatz in diesem Segment lag in den ersten drei Monaten 2014 bei 1,1 Mio. Euro nach 1,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das EBITDA betrug 1,7 Mio. Euro im Vergleich zu 1,5 Mio. Euro im Jahr zuvor.

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE PRO SEGMENT

Mio. Euro	Umsatz ¹⁾			EBITDA		
	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	Veränderung in %	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	Veränderung in %
Vertrieb Deutschland	24,8	23,0	7,8	1,7	1,9	-10,5
Vertrieb International	18,8	19,5	-3,6	4,5	4,3	4,7
Produktion	1,1	1,3	-15,4	1,7	1,5	13,3
FP-Konzern ²⁾	44,4	43,5	2,1	6,7	6,2	8,1

1) Umsatzerlöse mit externen Dritten

2) In der Segmentberichterstattung wird das Segment „Zentrale Funktionen“ zusätzlich ausgewiesen. Das Segment erzielt keine Umsätze mit externen Dritten. Umsatzerlöse wurden aus Dienstleistungen für Tochtergesellschaften generiert. Weitere Informationen zu diesem Segment und zur Konzernüberleitung finden sich im Konzernanhang.

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Zentrales Ziel des Finanzmanagements ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden und die finanzielle Flexibilität des FP-Konzerns zu sichern. Das Unternehmen erreicht dieses Ziel durch den Einsatz verschiedener Finanzierungsinstrumente. Bei deren Auswahl werden die Flexibilität, die Art der Kreditauflagen, das bestehende Fälligkeitsprofil und die Kosten der Finanzierung berücksichtigt. Die längerfristige Liquiditätsprognose erfolgt auf der Basis der operativen Planung. Grundsätzlich stammt ein wesentlicher Teil der Liquidität des FP-Konzerns aus der operativen Geschäftstätigkeit der Segmente mit dem daraus resultierenden Mittelzufluss. Ergänzend nutzt das Unternehmen Finanzierungsleasing und Kredite von Finanzinstituten. Eine wichtige Steuerungsgröße für die Kapitalstruktur des FP-Konzerns ist der Nettoverschuldungsgrad. Dieser ergibt sich aus dem Verhältnis von Nettoschulden und Eigenkapital und wird laufend überprüft. Diese Kennzahl hat sich im ersten Quartal 2014 infolge der Stärkung des Eigenkapitals durch den laufenden Überschuss weiter verbessert und lag zum 31. März 2014 bei 100,0 %. Zum 31. Dezember 2013 hatte der Wert noch bei 116,0 % gelegen.

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erhöhte sich im ersten Quartal 2014 auf 6,4 Mio. Euro gegenüber 5,3 Mio. Euro im Jahr zuvor. Dies spiegelt die verbesserte Ertragslage wider. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2014 leicht auf 4,1 Mio. Euro nach 4,0 Mio. Euro im Vorjahr. Bezüglich der Veränderung wird auf den Punkt „Investitionsanalyse“ verwiesen. Der Free Cashflow, der Saldo von Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, verbesserte sich im ersten Quartal 2014 auf 2,3 Mio. Euro gegenüber 1,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf 0,5 Mio. Euro nach 0,7 Mio. Euro im Jahr zuvor. Der dargestellte Finanzmittelfonds ergibt sich aus den Bilanzpositionen „Liquide Mittel“ zuzüglich „Wertpapiere“ abzüglich „Teleportogelder“. Der FP-Konzern konnte zu jedem Zeitpunkt seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

LIQUIDITÄTSANALYSE

in Mio. Euro	1.1.- 31.3.2014	1.1.- 31.3.2013
1. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6,4	5,3
2. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4,1	-4,0
3. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,5	0,7
Finanzmittelbestand		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	2,8	1,9
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,0	0,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6,7	5,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9,5	7,6

Finanzierungsanalyse

Im abgelaufenen ersten Quartal 2014 konnte der FP-Konzern seine Finanzkraft weiter stärken. Dabei nutzte er zur Finanzierung in erster Linie den Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sowie bestehende beziehungsweise im vergangenen Jahr neu abgeschlossenen Kreditvereinbarungen mit Finanzinstituten und Finanzierungsleasingvereinbarungen. Diese Verbindlichkeiten blieben nahezu auf dem Niveau von Ende Dezember 2013.

Der Bestand an liquiden Mitteln lag zum Quartalsende bei 30,7 Mio. Euro im Vergleich zu 29,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2013. Zu den Schulden zählen die Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 33,3 Mio. Euro (Ende 2013: 33,3 Mio. Euro) sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 5,8 Mio. Euro (Ende 2013: 5,3 Mio. Euro). In die Finanzmittel werden neben den liquiden Mitteln auch die eigenen Anteile in Höhe von 1,8 Mio. Euro (Ende 2013: 1,8 Mio. Euro) und die Wertpapiere in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Ende 2013: 0,7 Mio. Euro) einbezogen, wobei die Portoguthaben in

Höhe von 21,9 Mio. Euro (Ende 2013: 23,0 Mio. Euro), die vom FP-Konzern verwaltet werden, herausgerechnet werden.

Investitionsanalyse

Der FP-Konzern verfolgt eine fokussierte Investitionsstrategie und konzentriert sich insbesondere auf Investitionen, die der Weiterentwicklung des Unternehmens zu einem Komplettanbieter für die Briefkommunikation dienen. Die Investitionen blieben im ersten Quartal 2014 mit 4,1 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu stabil. In den Folgequartalen erwartet das Unternehmen aber, wie bei der Veröffentlichung des Geschäftsberichts angekündigt, höhere Investitionen. Das Unternehmen wird 2014 verstärkt in künftiges Wachstum und hierbei unter anderem in die Entwicklung, die Produktion sowie eine höhere Zahl von Frankiermaschinen für die großen Mietmärkte USA und Frankreich investieren.

Die Aktivierung von Entwicklungskosten erhöhte sich im ersten Quartal 2014 bereits auf 1,1 Mio. Euro gegenüber 0,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Bei den Investitionen in Sachanlagen (mit vermieteten Erzeugnissen und Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen) gab es in den ersten drei Monaten 2014 eine Abnahme auf 2,9 Mio. Euro nach 3,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Investitionen in vermietete Erzeugnisse lagen aufgrund des US-amerikanischen Mietgeschäfts bei 2,6 Mio. Euro im Vergleich zu 2,8 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

INVESTITIONEN in Mio. Euro	1.1.- 31.3.2014	1.1.- 31.3.2013
Aktivierung von Entwicklungskosten	1,1	0,8
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,1	0,1
Investitionen in Sachanlagen (ohne vermietete Erzeugnisse)	0,3	0,3
Investitionen in vermietete Erzeugnisse	2,6	2,8
Investitionen in Unternehmenserwerbe	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	0,0	0,1
Investitionen	4,1	4,0

VERMÖGENSLAGE UND VERMÖGENS-STRUKTUR-ANALYSE

Die Bilanz zum 31. März 2014 ist durch eine Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte und eine Erhöhung der kurzfristigen Schulden geprägt. Die langfristigen Vermögenswerte haben sich ebenso wie die langfristigen Schulden gegenüber Ende 2013 kaum geändert. Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 erhöhte sich die Bilanzsumme von 137,4 Mio. Euro auf 144,3 Mio. Euro. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme verminderte sich dabei von 51,6 % auf 49,1 %. Die kurzfristigen Vermögenswerte deckten die kurzfristigen Schulden zum 31. März 2014 zu 110,8 % im Vergleich zu 107,7 Ende 2013.

Lang- und kurzfristige Vermögenswerte

Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte blieben die immateriellen Vermögenswerte stabil bei 32,8 Mio. Euro. Hierin enthaltene Positionen sind Firmenwerte mit 9,1 Mio. Euro, immaterielle Vermögenswerte einschließlich Kundenlisten mit 17,3 Mio. Euro und noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte mit 6,4 Mio. Euro.

Zum 31. März 2014 erhöhten sich die Sachanlagen auf 25,9 Mio. Euro gegenüber 24,6 Mio. Euro Ende 2013. Dabei erhöhten sich insbesondere die vermieteten Erzeugnisse auf 11,1 Mio. Euro gegenüber 10,1 Mio. Euro Ende 2013. Ebenso stiegen aufgrund des anziehenden Mietgeschäfts die Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen auf 7,7 Mio. Euro gegenüber 7,5 Mio. Euro Ende 2013. Der FP-Konzern nutzt das Finanzierungsleasing zur Finanzierung von Mietmaschinen in den USA.

Die aktiven latenten Steueransprüche verringerten sich von 5,5 Mio. Euro auf 4,7 Mio. Euro. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten erhöhte sich der Wert der Vorräte zum 31. März 2014 auf 10,6 Mio. Euro gegenüber 8,8 Mio. Euro am Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2013. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf 18,7 Mio. Euro im Vergleich zu 17,1 Mio. Euro Ende 2013. Die Wertpapiere in Höhe von 0,7 Mio. Euro dienen der

freesort GmbH als Barhinterlegung eines Avals gegenüber der Deutschen Post AG. Die liquiden Mittel erhöhten sich von 29,0 Mio. Euro auf 30,7 Mio. Euro und die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte von 10,9 Mio. Euro auf 12,8 Mio. Euro.

Eigenkapital

Aufgrund des positiven Konzernergebnisses verbesserte sich das Eigenkapital zum 31. März 2014 auf 27,7 Mio. Euro gegenüber 25,9 Mio. Euro Ende 2013. Damit verbesserte sich auch die Eigenkapitalquote auf 19,2 % nach 18,9 % zum 31. Dezember 2013. Zum 31. März 2014 betrug das Grundkapital der Francotyp-Postalia Holding AG 16,2 Mio. Euro, eingeteilt in 16.160.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

Zum Quartalsende 2014 hielt das Unternehmen insgesamt 370.444 Stück eigene Aktien; dies entspricht 2,29 % des Grundkapitals. Weitere Angaben zum genehmigten und zum bedingten Kapital sowie zu Wandel- und Optionsrechten können dem aktuellen Geschäftsbericht entnommen werden.

Lang- und kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden beliefen sich zum 31. März 2014 auf 66,4 Mio. Euro im Vergleich zu 61,8 Mio. Euro Ende 2013. Dabei stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 9,4 Mio. Euro gegenüber 7,5 Mio. Euro am 31. Dezember 2013. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erreichten 44,4 Mio. Euro nach 42,1 Mio. Euro am 31. Dezember 2013, wovon 21,9 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 23,0 Mio. Euro) auf Verbindlichkeiten aus Teleporto entfielen.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich im ersten Quartal leicht von 49,8 Mio. Euro auf 50,3 Mio. Euro am 31. März 2014. Das Verhältnis der Nettoschulden zum Eigenkapital verbesserte sich zum Quartalsende weiter auf 100,0 % gegenüber 116,0 % Ende 2013.

Leasing

Der FP-Konzern betreibt sowohl Operate Lease als auch Finance Lease. Diese Geschäftsmodelle spiegeln sich auch in der Bilanz des Unternehmens wider. Im Anlagevermögen sind Geräte abgebildet, die FP im Rahmen von Operate-Lease-Vereinbarungen an Kunden vermietet. Die Positionen „Vermietete Erzeugnisse“ und „Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen“ enthalten entsprechend 16,0 Mio. Euro. Die Finance-Lease-Vereinbarungen mit Kunden finden sich unter „Forderungen aus Finanzierungsleasing“ und beliefen sich zum 31. März 2014 im langfristigen und kurzfristigen Bereich in Summe auf 1,4 Mio. Euro.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Zwischenberichtsstichtag (31. März 2014) sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine nennenswerte Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des FP-Konzerns gehabt hätten.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 hat die Gesellschaft Risiken und Chancen ausführlich erläutert. Darüber hinaus sind derzeit keine weiteren Risiken und Chancen erkennbar.

PROGNOSEBERICHT

Mit Blick auf das traditionell starke erste Quartal bekräftigt der FP-Konzern die Prognose für das Gesamtjahr 2014. Das Unternehmen plant ein Umsatzwachstum auf mindestens 173 Mio. Euro, einen Anstieg des EBITDA-Ergebnisses auf mindestens 25 Mio. Euro und eine Verbesserung des EBIT auf mindestens 12 Mio. Euro. Für den Free Cashflow erwartet der FP-Konzern einmalig für 2014 einen negativen Wert von -2 Mio. Euro. Grund sind die hohen erwarteten Investitionen im Jahr 2014. Bei der Nettoverschuldung geht der FP-Konzern für 2014 aus dem gleichen Grund von einem leichten Anstieg auf 32 Mio. Euro aus.

Bei dem erwarteten profitablen Wachstum profitiert der FP-Konzern von einem freundlichen konjunkturellen Umfeld. Laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) dürfte die Weltwirtschaft im Jahr 2014 um 3,7 % nach 3,0 % im Vorjahr wachsen. Für Deutschland rechnet der Währungsfonds 2014 mit einem Wachstum von 1,6 %. Dieser Aufschwung strahlt auch auf die Eurozone ab; der IWF erwartet hier 2014 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,0 %. Noch besser werden sich voraussichtlich die USA, der wichtigste Auslandsmarkt des FP-Konzerns, mit einem BIP-Anstieg von 2,8 % entwickeln.

Investitionen in den Mietmarkt USA bilden einen der Schwerpunkte der Investitionen im laufenden Jahr. Angesichts einer laufenden Dezertifizierung tauschen dort viele Unternehmen ältere Modelle gegen neue Frankiermaschinen aus; insbesondere die PostBase kommt bei einer steigenden Zahl von Unternehmen zum Einsatz. Parallel wird der FP-Konzern in den kommenden Quartalen sein Geschäft im größten europäischen Frankiermaschinenmarkt Frankreich aufbauen. Da es sich auch bei Frankreich um einen Mietmarkt handelt, sind hierfür entsprechende Investitionen erforderlich. Nimmt man geplante Investitionen in die Entwicklung und die Produktion hinzu, dürfte das Niveau der Investitionen 2014 deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen.

Der FP-Konzern finanziert diese Investitionen überwiegend aus dem operativen Cashflow und nutzt darüber hinaus eine im April 2013 neu vereinbarte langfristige Finanzierung durch Banken. Diese solide Finanzierung erlauben es Vorstand und Aufsichtsrat auch, der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Juni 2014 die Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr in Höhe von 8 Cent je Aktie vorzuschlagen. Stimmt die Hauptversammlung diesem Vorschlag, wäre damit ein Mittelabfluss in Höhe von 1,3 Mio Euro verbunden.

Sämtliche hier gemachten Ausführungen basieren auf dem Kenntnisstand zum Ende des ersten Quartals 2014. Der FP-Konzern weist darauf hin, dass die angegebenen Plandaten von den später tatsächlich erreichten Werten abweichen können.

Konzern-Zwischenabschluss für das 1. Quartal 2014

17 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

18 KONZERNBILANZ

20 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

21 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

22 KONZERNANHANG

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2014

in TEUR

	kumuliert 1. Quartal 2014 1.1.-31.3.2014	kumuliert 1. Quartal 2013 1.1.-31.3.2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	44.402	43.489	2,1 %
Erhöhung/Minderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen	980	659	48,7 %
	45.382	44.148	2,8 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.767	3.667	2,7 %
Sonstige Erträge	292	290	0,7 %
Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.043	10.026	-9,8 %
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.722	10.275	23,8 %
	21.765	20.301	7,2 %
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	11.522	11.717	-1,7 %
b) Soziale Abgaben	1.921	1.917	0,2 %
c) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	215	262	-17,9 %
	13.658	13.896	-1,7 %
Abschreibungen und Wertminderungen	2.965	2.830	4,8 %
Andere Aufwendungen	7.365	7.666	-3,9 %
Zinsergebnis			
a) Zinsen und ähnliche Erträge	128	251	-49,0 %
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	686	714	-3,9 %
	-558	-463	20,5 %
Sonstiges Finanzergebnis			
a) Sonstige Finanzerträge	159	794	-80,0 %
b) Sonstige Finanzaufwendungen	262	582	-55,0 %
	-103	212	-148,6 %
Steuerergebnis			
a) Steuererträge	471	784	-39,9 %
b) Steueraufwand	1.612	1.750	-7,9 %
	-1.141	-966	18,1 %
Konzernergebnis	1.886	2.195	-14,1 %
Sonstiges Ergebnis			
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	-138	286	-148,3 %
davon Steuern	-44	-19	131,6 %
davon umgegliedert in das Konzernergebnis	-21	-131	-84,0 %
Anpassung Rückstellungen für Pensionen und ATZ gem. IAS 19 (rev. 2011)	0	0	0 %
davon Steuern	0	0	0 %
davon umgegliedert in das Konzernergebnis	0	0	0 %
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-138	286	-148,3 %
Gesamtergebnis	1.748	2.481	-29,5 %
Konzernergebnis, davon:	1.886	2.195	-14,1 %
- auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Konzernergebnis	1.791	2.284	-21,6 %
- auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	95	-89	-206,7 %
Gesamtergebnis, davon:	1.748	2.481	-29,5 %
- auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Gesamtergebnis	1.653	2.570	-35,7 %
- auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	95	-89	-206,7 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert in EUR):	0,11	0,14	-21,4 %

KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2014

AKTIVA

	in TEUR	
	31.3.2014	31.12.2013
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Kundenlisten	17.264	16.472
Geschäfts- oder Firmenwert	9.147	9.147
Noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte und Anzahlungen	6.386	7.131
	32.797	32.750
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.458	2.420
Technische Anlagen und Maschinen	1.033	1.033
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.435	3.560
Vermietete Erzeugnisse	11.135	10.060
Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen	7.729	7.509
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	71	36
	25.861	24.618
Sonstige Vermögenswerte		
Assoziierte Unternehmen	36	36
Sonstige Beteiligungen	163	163
Forderungen aus Finanzierungsleasing	301	995
Sonstige langfristige Vermögenswerte	206	201
	706	1.395
Steueransprüche		
Latente Steueransprüche	4.774	5.450
Laufende Steueransprüche	6.689	6.689
	11.463	12.139
	70.827	70.902
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorratsvermögen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.202	3.578
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	715	530
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	5.705	4.712
	10.622	8.820
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.675	17.067
Sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.107	995
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	755	228
Derivative Finanzinstrumente	59	81
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10.896	9.637
	12.817	10.941
Wertpapiere	680	680
Liquide Mittel	30.707	28.990
	73.501	66.498
	144.328	137.400

in TEUR

31.3.2014	31.12.2013
-----------	------------

EIGENKAPITAL

Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	16.160	16.160
Kapitalrücklage	35.312	35.312
Stock-Options-Rücklage	848	781
Eigene Anteile	-1.829	-1.829
Verlustvortrag	-22.719	-27.650
Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.791	4.931
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-2.733	-2.595

	26.830	25.110
--	--------	--------

Nicht beherrschende Anteile	858	764
-----------------------------	-----	-----

LANGFRISTIGE SCHULDEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.091	14.089
Sonstige Rückstellungen	1.079	1.194
Finanzverbindlichkeiten	33.717	33.337
Sonstige Verbindlichkeiten	313	313
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.090	824
	50.290	49.757

KURZFRISTIGE SCHULDEN

Steuerschulden	2.576	2.188
Rückstellungen	4.652	4.803
Finanzverbindlichkeiten	5.400	5.223
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.355	7.456
Sonstige Verbindlichkeiten	44.367	42.099
	66.350	61.769

144,328	137,400
---------	---------

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2014

in TEUR	1.1.–31.3.2014	1.1.–31.3.2013
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	1.791	2.195
Erfolgswirksam erfasstes Ertragsteuerergebnis	1.141	1.805
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	558	463
Abschreibungen sowie Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	2.965	2.830
Abnahme der Rückstellungen	194	-748
Verluste (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-69	36
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.070	-5.839
Abnahme (-) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva*, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.269	5.731
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-73	-329
Noch nicht erhaltene öffentliche Zuwendungen	0	-121
Erhaltene Zinsen	128	251
Gezahlte Zinsen	-562	-259
Gezahlte Ertragsteuer	-919	-763
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	6.352	5.252
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	0	0
Auszahlungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten	-1.147	-837
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	17	88
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-64	-135
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-2.886	-3.134
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.080	-4.018
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus unechten Pensionsgeschäften	0	-2
Auszahlungen an Eigentümer zum Erwerb von eigenen Anteilen an dem Unternehmen	0	0
Dividendenzahlungen an Minderheitengesellschafter	0	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-36	-487
Auszahlung zu der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-490	-385
Einzahlung aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	723	1.470
Einzahlungen aufgrund Aktienemission	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	316	114
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	514	710
Finanzmittelbestand*		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.786	1.944
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4	4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	6.680	5.620
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	9.462	7.568

* Aus den liquiden Mitteln sowie den Sonstigen Verbindlichkeiten sind die Portoguthaben, die von der FP-Gruppe verwaltet werden (TEUR 21.925; i. Vj. TEUR 20.614), herausgerechnet. In die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen werden die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 680 (i. Vj. TEUR 680).

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung finden sich im Konzernanhang unter Abschnitt V.

**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
 FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2014**

in TEUR	Kumuliertes übriges Eigenkapital										Summe
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Stock- Options- Rücklage	Eigene Anteile	Bilanz- ergebnis	Unter- schieds- betrag aus der Wäh- rungs- umrech- nung	Netto- investi- tionen in aus- ländische Geschäfts- betriebe	Unter- schiedsbe- trag aus der Anpassung IAS 19 (rev. 2011) ¹⁾	FP Hol- ding zuzu- rech- nendes Eigen- kapital	Nicht beherr- schende Anteile	
Stand am 1.1.2013¹⁾	16.160	35.312	636	-1.829	-26.999	-1.344	885	-1.742¹⁾	21.079	492	21.571
Konzernergebnis 1.1.-31.3.2013	0	0	0	0	2.284	0	0	0	2.284	-89	2.195
Fremdwährungs- umrechnung von Abschlüs- sen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	286	-150	0	136	0	136
Anpassung der Rückstellungen für Pensionen und ATZ gem. IAS 19 (rev. 2011) ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis 1.1.-31.3.2013	0	0	0	0	0	286	-150	0	136	0	136
Gesamtergebnis 1.1.-31.3.2013	0	0	0	0	2.284	286	-150	0	2.420	-89	2.331
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	0	76	0	0	0	0	0	76	0	76
Übrige Veränderungen	0	0		0		0	0	0	0	0	0
Stand am 31.3.2013¹⁾	16.160	35.312	712	-1.829	-24.715	-1.058	735	-1.742¹⁾	23.575	403	23.978
Stand am 1.1.2014¹⁾	16.160	35.312	781	-1.829	-22.719	-1.517	294	-1.372¹⁾	25.110	764	25.874
Konzernergebnis 1.1.-31.3.2014	0	0	0	0	1.791	0	0	0	1.791	95	1.886
Fremdwährungs- umrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	-25	-113	0	-138	0	-138
Anpassung der Rückstellungen für Pensionen und ATZ gem. IAS 19 (rev. 2011)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis 1.1.-31.3.2014	0	0	0	0	0	-25	-113	0	-138	0	-138
Gesamtergebnis 1.1.-31.3.2014	0	0	0	0	1.791	-25	-113	0	1.653	95	1.748
Dividende	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	0	67	0	0	0	0	0	67	0	67
Stand am 31.3.2014	16.160	35.312	848	-1.829	-20.928	-1.542	181	-1.372	26.830	858	27.688

1) Änderungen des Vorjahresausweises nach IAS 19 (revised 2011).

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERnde ANHANGANGABEN FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2014

I. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder (nachfolgend auch „FP Holding“ genannt), besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Neuruppin unter HRB 7649 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Triftweg 21–26, 16547 Birkenwerder, Deutschland. Der Konzern-Zwischenabschluss der FP Holding für den zum 31. März 2014 endenden Berichtszeitraum umfasst die FP Holding und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch „FP-Konzern“ oder „FP-Gruppe“ genannt).

Der FP-Konzern ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Postausgangsverarbeitung mit einer 90-jährigen Geschichte. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in dem traditionellen Produktgeschäft, welches aus der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von insbesondere Frankiermaschinen, aber auch Kuvertiermaschinen und dem After-Sales-Geschäft besteht. Durch ihre Tochtergesellschaft freesort und ihre Mehrheitsbeteiligungen an der iab und der Menta-na-Claimsoft bietet die FP-Gruppe ihren Kunden in Deutschland zudem auch Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen sowie Hybrid-Mail-Produkte und Produkte zur vollelektronischen Kommunikation an.

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2013 zum 31. März 2014 aufgestellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft und am 9. April 2014 gebilligt. Am 30. April 2014 wurde der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2013 der Francotyp-Postalia Holding AG veröffentlicht.

Es handelt sich bei dem vorliegenden Zwischenabschluss um einen verkürzten Abschluss in Übereinstimmung mit dem IAS 34. Dieser Zwischenabschluss beinhaltet nicht sämtliche Angaben, welche im Zusammenhang mit vollständigen Abschlüssen nach IAS 1 stehen. Der Abschluss wurde am 28. Mai 2014 vom Vorstand der FP Holding zur Veröffentlichung freigegeben.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses

Der Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – der FP Holding für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht. Es handelt sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) für die Zwischenberichtsperiode 1. Januar bis 31. März 2014. Bei der Aufstellung dieses Zwischenabschlusses kamen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung wie bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2013. Der Zwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Abschluss gelesen werden.

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zwecke der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund kaufmännischer Rundungen kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt in Anwendung von IAS 1 nach dem Prinzip der Fristigkeit. Die Bilanzposten werden deshalb in langfristige und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgeteilt. Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich dann als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit oder einen Umschlag im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von weniger als einem Jahr haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden dann als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind – abgesehen von den dargestellten, folgenden Ausnahmen – gegenüber denen des Vorjahres unverändert:

Auswirkungen der Anwendung von IFRS 10–12:

Francotyp wendet die neuen Konsolidierungsstandards IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“, IFRS 11 „Joint Arrangements“, IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“ und die Folgeänderungen an IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ und IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“ ab dem 1. Januar 2014 mit retrospektiver Wirkung an.

IFRS 10 führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung ein. Nach dem neuen Konzept liegt Beherrschung vor, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen hat, es an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Für Francotyp ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung des neuen Standards.

Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten neu geregelt. Zukünftig ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. In einem Gemeinschaftsunternehmen haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien Rechte am Nettovermögen; dabei ist die Equity-Methode anzuwenden. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit hingegen besteht, wenn die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten haben. In diesem Fall sind die anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie die anteiligen Erträge und Aufwendungen zu erfassen. Für Francotyp ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung des neuen Standards.

IFRS 12 regelt die Angabepflichten für die Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen sowie konsolidierten und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Für diesen Zwischenabschluss ergeben sich für Francotyp keine gesonderten Angabepflichten aus IFRS 12.

KONZERNKREIS

Die Francotyp-Postalia Holding AG fungiert als Konzernobergesellschaft, unter der die FP-Gruppe konsolidiert wird. In den Konzernabschluss der FP Holding werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Tochterunternehmen). Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die FP Holding die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 kam es im Berichtszeitraum zu keiner Veränderung des Konzernkreises.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

1 EURO =	Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2013	Q1/2014	Q1/2013
US-Dollar (USD)	1,3798	1,3767	1,2809	1,3699	1,3208
Britische Pfund (GBP)	0,8290	0,8331	0,8471	0,8279	0,8513
Kanadische Dollar (CAD)	1,5259	1,4636	1,3024	1,5112	1,3314
Schwedische Kronen (SEK)	8,9486	8,8262	8,3509	8,8574	8,4977
Singapur-Dollar (SGD)	1,7381	1,7391	1,5907	1,7383	1,6348

Q1 steht für den Zeitraum 1.1. bis 31.3. des jeweiligen Jahres.

SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME DES MANAGEMENTS

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zu Grunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

II. ENTWICKLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns ist grundsätzlich nicht durch saisonale Einflüsse geprägt.

In Bezug auf für die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns in der Zwischenberichtsperiode erhebliche Konjunktureinflüsse verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

Im Februar 2014 hat der Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG den bestehenden Vorstandsvertrag mit Hans Szymanski vorzeitig bis zum 31. Dezember 2016 verlängert. Szymanski ist seit Dezember 2008 Vorstand und seit November 2010 Vorstandssprecher des FP-Konzerns. Er verantwortet die Bereiche Finanzen, strategische Geschäftsentwicklung, Produktion, IT, Forschung und Entwicklung sowie Personal und Recht.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 19. Juni 2014 vor, für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 0,08 Euro je Aktie auszuschütten. Im Vorjahr hatte der FP-Konzern keine Dividende gezahlt. Unter der Voraussetzung der Zustimmung zum Dividendenvorschlag durch die Hauptversammlung wird sich die Gesamtsumme der Ausschüttung für die dividendenberechtigten Aktien auf 1,3 Mio. Euro belaufen. Der Vorstand schlägt vor, den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Klageverfahren gegen den ehemaligen Vorstand Heinz-Dieter Sluma ist am 21. März 2014 die Klageerwidderung eingegangen. Eine rechtliche Prüfung des umfangreichen Schriftsatzes wird derzeit durchgeführt.

Im Klageverfahren gegen den Minderheitsgesellschafter der Mentana-Claimsoft GmbH, Herrn Hans-Jürgen Voges, ist am 31. März 2014 die Klageerwidderung eingegangen. Eine rechtliche Prüfung des Schriftsatzes wird derzeit durchgeführt. Das Risiko liegt im unteren sechsstelligen Euro Bereich.

SONSTIGE ENTWICKLUNG

Im Hinblick auf die sonstigen Entwicklungen bei der FP-Gruppe verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

III. ERLÄUTERnde ANGABEN

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des FP-Konzerns weist die Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäfts-, Investitions und Finanzierungstätigkeit aus.

Der Finanzmittelfonds ermittelt sich wie folgt:

in TEUR	31.3.2014	31.3.2013
Liquide Mittel	30.707	27.502
zuzüglich Wertpapiere	680	680
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus verwalteten Portoguthaben	21.925	-20.614
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.462	7.568

Das Portoguthaben wird bei der Ermittlung des Finanzmittelfonds in Abzug gebracht, weil die betreffenden Gelder jederzeit von den Kunden abgerufen werden können. Ein korrespondierender Betrag ist in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

MITARBEITER

Die Mitarbeiter der FP-Gruppe verteilen sich regional und funktional wie folgt:

Regionale Verteilung

LAND	31.3.2014	31.3.2013
Deutschland	673	685
USA	112	113
Großbritannien	92	96
Niederlande	53	54
Kanada	35	37
Italien	21	24
Belgien	18	22
Österreich	18	21
Schweden	17	18
Singapur	10	8
Frankreich	8	4
Gesamt	1.057	1.082

Funktionale Verteilung

SEGMENT	31.3.2014	31.3.2013
Produktion	167	175
Vertrieb Deutschland	478	489
Vertrieb International	384	397
Zentrale Funktionen	28	21
Gesamt	1.057	1.082

EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN

Der FP-Konzern führt als Marktteilnehmer auf einem umkämpften Markt naturgemäß eine Reihe von Rechtsstreitigkeiten. Betroffen ist insbesondere die Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH, die mehrere außergerichtliche und gerichtliche Wettbewerbsstreitigkeiten mit Konkurrenzunternehmen führt und dabei sowohl als Anspruchsteller als auch als Anspruchsgegner auftritt. Inhalt dieser Streitigkeiten sind Werbemethoden gegenüber Kunden sowie das Auftreten am Markt. Diese Verfahren sind auf das Unterlassen von wettbewerbswidrigem Verhalten gerichtet und haben keine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung. Im Fall des Unterliegens kann auf andere Werbemaßnahmen ausgewichen werden. Auch die Francotyp-Postalia GmbH führt mehrere Verfahren gegen Wettbewerber wegen Verstößen gegen Marken- und Patentrechte, von denen nach aktueller Einschätzung kein größeres Risiko für die Gesellschaft ausgeht.

Neopost hat außergerichtlich mehrere Patentverletzungen geltend gemacht. Diese Vorwürfe werden zurzeit geprüft. Eine abschließende Bewertung ist noch nicht möglich. Sollten sich die Patentverletzungen bestätigen, besteht die Gefahr, dass Neopost Patentverletzungs- und Schadensersatzklagen gegen FP anstrengt.

Wesentlich könnte allerdings die Klage der SBW Vermögensverwaltungs GmbH vom 9. März 2011 sein, in der sie Ansprüche gegenüber der FP Holding geltend gemacht hat. Die angeblichen Ansprüche resultieren aus dem von der FP Holding geschlossenen Kaufvertrags über Anteile

an der iab-Gruppe. Eingeklagt werden EUR 1.518.750,00. Die Forderung wird mit Ansprüchen auf den erhöhten Kaufpreis aus dem Unternehmenskaufvertrag sowie der angeblichen Unzulässigkeit der teilweisen Zahlung mit Aktien der Beklagten begründet. Mit Urteil vom 8. November 2011 hat das Landgericht Neuruppin die Klage abgewiesen. Gegen das Urteil hat die SBW Vermögensverwaltungs GmbH fristgerecht Berufung eingelegt und begründet. Das Prozessrisiko wird seitens des Konzerns weiterhin als gering eingeschätzt.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 31. März 2014, die sich nicht im Abschluss der Zwischenberichtsperiode widerspiegeln, liegen nicht vor.

IV. SEGMENTINFORMATIONEN

Da die Segmente nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften (HB-I-Abschlüsse) berichten, werden in der Überleitung auf den Konzern-Zwischenabschluss sowohl die Anpassungsbuchungen nach IFRS als auch die Konzern-Konsolidierungsbuchungen aufgenommen. Die Konzern-Konsolidierungsbuchungen betreffen Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten. Da die Zahlen aus den HB-I-Abschlüssen zu einem Gesamtsegmentergebnis aufsummiert werden, enthalten die Segmentgesamtbeträge auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischengewinne. Die Konsolidierung erfolgt in der Überleitungsspalte.

SEGMENTINFORMATIONEN 1.1.-31.3.2014

in TEUR

	A	B	C	D		
	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	21.446	25.753	19.135	622	-22.554	44.402
mit externen Dritten	1.113	24.796	18.754	0	-261	44.402
Intersegment-Umsätze	20.333	957	381	622	-22.293	0
EBITDA	1.725	1.731	4.474	-529	-748	6.653
Abschreibungen und Wertminderungen	274	647	2.336	5	-298	-2.965
Zinsergebnis	-114	-148	-144	-110	-42	-558
davon Zinsaufwand	381	219	203	404	-521	686
davon Zinsertrag	267	71	59	295	-563	128
Sonstiges Finanzergebnis	-97	0	0	-7	0	-104
Steuerergebnis	9	-113	-573	-770	306	-1.140
Nettoeinkommen	1.250	822	1.421	-1.420	-186	1.886
Segmentvermögen (31.3.)	116.937	43.526	86.661	114.314	-217.110	144.328
Investitionen	83	162	3.912	2	-63	4.095
Segmentsschulden (31.3.)	114.148	34.562	66.978	48.000	-147.047	116.641

SEGMENTINFORMATIONEN 1.1.-31.3.2013

in TEUR

	A	B	C	D		
	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	21.456	24.190	20.015	449	-22.621	43.489
mit externen Dritten	1.362	22.965	19.458	0	-296	43.489
Intersegment-Umsätze	20.095	1.225	557	449	-22.325	0
EBITDA	1.463	1.880	4.321	-464	-955	6.244
Abschreibungen und Wertminderungen	284	680	2.082	4	-219	2.830
Zinsergebnis	-159	-190	-50	-110	45	-463
davon Zinsaufwand	471	248	192	547	-745	714
davon Zinsertrag	312	58	143	437	-700	251
Sonstiges Finanzergebnis	-133	0	63	241	42	212
Steuerergebnis	-37	-64	-840	-1.113	1.087	-967
Nettoeinkommen	850	946	1.412	-1.451	439	2.196
Segmentvermögen (31.3.)	117.174	90.792	98.806	118.498	-279.863	145.407
Investitionen	81	126	4.267	0	-368	4.106
Segmentsschulden (31.3.)	115.164	82.005	77.743	58.246	-211.762	121.395

Am Jahresende erfolgt zwischen der FP GmbH und den ausländischen Vertriebsgesellschaften eine Ergebnisanpassung entsprechend steuerrechtlich üblicher Regeln hinsichtlich grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungspreise. Diese Anpassung hat im Wesentlichen Auswirkungen auf die dargestellten intersegmentalen Segmentumsätze und Segment-EBITDA/-Nettoeinkommen.

Basierend auf den aktuellen Ergebnismargen der ausländischen Vertriebsgesellschaften würde sich der Umsatz und das EBITDA des Segments Produktion für den Berichtszeitraum 1. Januar 2014 bis 31. März 2014 um TEUR 5 (i. Vj. TEUR 825) erhöhen. In gleicher Höhe würde sich das EBITDA des Segments Vertrieb International vermindern.

SEGMENTINFORMATIONEN

in TEUR

	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
1.1.-31.3.2014	A	B	C	D		
Rückstellungen für Restrukturierung	-200	0	0	0	0	-200
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	59	0	0	-59	0
1.1.-31.3.2013						
Rückstellungen für Restrukturierung	-830	-162	0	0	0	-992
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	0	0	0	0

ÜBERLEITUNGEN IN TEUR

UMSATZERLÖSE	in TEUR	1.1.–31.3.	
		2014	2013
Umsatzerlöse der Segmente A–C		66.335	65.661
Umsatzerlöse des Segments Zentrale Funktionen		622	449
Effekte aus der Anpassung Finanzierungsleasing		-261	-296
		66.696	65.814
Abzüglich Intersegmentumsätze		22.293	22.325
Umsatzerlöse laut Abschluss		44.402	43.489

EBITDA	in TEUR	1.1.–31.3.	
		2014	2013
EBITDA der Segmente A–C		7.929	7.664
EBITDA des Segments Zentrale Funktionen		-529	-464
		7.401	7.199
Bewertungseffekte aus der Überleitung IFRS		311	620
Effekte auf Konsolidierungsebene		-1.059	-1.575
EBITDA Konzern		6.653	6.244
Abschreibungen und Wertminderungen		-2.965	-2.830
Zinsergebnis		-558	-463
Sonstiges Finanzergebnis		-104	212
Konzernergebnis vor Steuern		3.026	3.163
Steuerergebnis		-1.140	-967
Konzernergebnis		1.886	2.196

VERMÖGEN

	in TEUR	31.3. 2014	31.3. 2013
Vermögen der Segmente A–C		247.124	306.772
Vermögen des Segments Zentrale Funktionen		114.314	118.498
		361.438	425.270
Aktivierung Entwicklungskosten nach IFRS		18.148	17.291
Effekte aus der Umbewertung Firmenwerte		7.126	6.291
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten		-69	76
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software		-16	17
Übrige Überleitungen auf IFRS		3.218	4.474
		389.845	453.419
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)		-245.517	-308.012
Vermögen laut Abschluss		144.328	145.407

VERMÖGEN NACH REGIONEN 2013

	in TEUR	31.3.2014	31.3.2013
Deutschland		274.777	326.464
USA und Kanada		42.177	42.322
Europa (ohne Deutschland)		43.776	43.143
Übrige Regionen		708	13.341
		361.438	425.270
Effekte aus Umbewertung nach IFRS		28.492	28.056
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten		-69	76
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software		-16	17
		389.845	453.419
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)		-245.517	-308.012
Vermögen laut Abschluss		144.328	145.407

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 9.147 (im Vorjahr TEUR 9.147 – geändert) ist ausschließlich dem Segment Vertrieb Deutschland zugeordnet.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

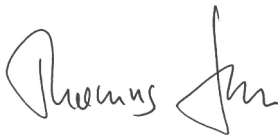
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Birkenwerder, 28. Mai 2014

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG



Hans Szymanski
Vorstandssprecher



Thomas Grethe
Vorstand

Finanzkalender / Impressum

Veröffentlichung der Ergebnisse zum 1. Quartal 2014	28. Mai 2014
Hauptversammlung der Francotyp-Postalia Holding AG	19. Juni 2014
Veröffentlichung der Ergebnisse für das Halbjahr 2014	28. August 2014
Veröffentlichung der Ergebnisse für das 3. Quartal 2014 / Frankfurter Eigenkapitalforum 2014	November 2014

REDAKTION UND KONTAKT

Investor Relations
Triftweg 21–26
16547 Birkenwerder
Deutschland

Telefon: +49 (0)3303 52 57 77
Telefax: +49 (0)3303 53 70 77 77
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.fp-francotyp.com

KONZEPTION, TEXT, LAYOUT UND SATZ

IR-One AG & Co., Hamburg
www.ir-1.com

ÜBERSETZUNG

CLS Communication AG, Basel
www.cls-communication.com

FOTOS

Daniel Möller, Hannover
www.fotodanielmoeller.de

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Francotyp-Postalia Holding AG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die Francotyp-Postalia Holding AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Quartalsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Francotyp-Postalia Holding AG weder beabsichtigt noch übernimmt die Francotyp-Postalia Holding AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Quartalsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.fp-francotyp.com> zum Download bereit. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Quartalsbericht Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

FRANCOTYP-POSTALIA HOLDING AG

Triftweg 21-26
16547 Birkenwerder
Deutschland

Telefon: +49 (0)3303 52 57 77
Telefax: +49 (0)3303 53 70 77 77
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.fp-francotyp.com